

nung des Penis. Wenn Herr Prof. Müller p. 101 über mich ironisch sagt: »über Vávra's *Candona pubescens* schweigt er sich leider aus«, so will ich hier vorläufig nur bemerken, daß ich Vávra's *Candona pubescens* bis zum Frühjahr 1900 in der Provinz Brandenburg noch nicht aufgefunden, also auch gar keine Veranlassung hatte, mich mit Vávra's Form zu beschäftigen.

Schließlich will ich noch bemerken, daß ich Herrn Prof Dr. G. W. Müller auf das Gebiet der Ironie bei wissenschaftlichen Erörterungen leider nicht folgen kann; ernstlich mich mit ihm zu unterhalten werde ich nächstens ausführlicher an anderer Stelle Gelegenheit nehmen.

## 2. Die Zahl der Mammae bei *Cricetus*, *Cricetulus* und *Mesocricetus*.

Von Prof. Dr. A. Nehring in Berlin.

eingeg. 24. September 1900.

Die Zahl und Stellung der Zitzen (Mammae) bei *Cricetus vulgaris* Leske steht schon seit Sulzer's Naturgeschichte des Hamsters, Göttingen 1774, fest; ihre Zahl beträgt 8 und ihre Stellung ist derart, daß sich 2 Paare an der Brust, 2 Paare in der Weichengegend befinden; zwischen den ersteren und den letzteren ist ein ansehnlicher, zitzenloser Zwischenraum vorhanden. Dieses Verhältnis ist als ganz constant von verschiedenen Autoren bestätigt worden; auch die von mir untersuchten Exemplare ließen dasselbe deutlich erkennen.

Die gleiche Zahl von Zitzen und eine ähnliche Stellung derselben findet man constant bei vielen anderen Nagern, so z. B. bei den Arten der Gattungen *Psammomys*, *Meriones*, *Alactaga*, *Dipus* s. str., *Microtus*, *Arvicola* und *Myodes*.

Über *Cricetulus* kenne ich aus der Litteratur nur die Beobachtung von Pallas, Nov. Spec. Glir., p. 260<sup>1</sup>, wonach das Weibchen des *Mus accedula* (= *Cric. accedula*) 3 Paare Zitzen haben soll, nämlich 1 Paar am Thorax und zwei Paare zwischen den Schenkeln. Die von mir selbst (unter Assistenz des Herrn Dr. G. Enderlein) ausgeführten Untersuchungen an 5 Weibchen von *Cric. phaeus* hatten ein abweichendes Resultat; wir fanden constant 4 Paare Mammae, und zwar 2 Paare thoracicae, 2 Paare inguinales, wie bei *Cric. vulgaris*. Man darf annehmen, daß es bei *Cric. accedula* ebenso ist, und daß Pallas bei dem von ihm untersuchten einzigen Exemplare das vorderste, etwas versteckt liegende Paar übersehen hat.

Im Gegensatz hierzu scheinen die *Mesocricetus*-Arten 8 Paare

<sup>1</sup> Wiederholt bei Giebel, Säugethiere, p. 577.

Mammae zu besitzen, also doppelt so viele, wie *Cricetus* und *Cricetulus*. Genau festgestellt habe ich dieses bisher nur an einem säugenden Weibchen des *Mesocric. nigrirculus* Nhrq., welches ich kürzlich durch Satunin aus Novopokrowskaja (im nördlichen Theile des Kuban-Gebietes) erhalten habe. Dieses Exemplar zeigt 16 stark ausgebildete Zitzen, welche in zwei Reihen rechts und links von der Mittellinie des Thorax und des Abdomens sich hinziehen, und zwar von der Achselgegend bis in die Nähe der Vulva, jedes Paar in einem ziemlich gleichen Abstände von den benachbarten, also ohne Zwischenraum zwischen den pectoralen und abdominalen Zitzenpaaren.

Man darf vermuthen, daß auch die anderen *Mesocricetus*-Arten 16 Mammae (8 Paare) aufzuweisen haben. Zufällig sind die sonstigen mir vorliegenden Exemplare von *Mesocr. nigrirculus*, *M. Raddei*, *M. Brandti* und *M. Newtoni* meistens Männchen; zwei Weibchen von *M. Raddei*, welche ich unter Händen habe, sind noch zu jung, als daß man die Zitzen mit Sicherheit beobachten könnte. Ich möchte diejenigen, welche (wie Radde, Satunin, Rossikow) die Gelegenheit haben, Exemplare der verschiedenen *Mesocricetus*-Arten zu untersuchen, auf diesen Punct aufmerksam machen. Vorläufig glaube ich schon nach dem vorliegenden alten Weibchen des *M. nigrirculus* annehmen zu dürfen, daß die Weibchen aller *Mesocricetus*-Arten 16 Mammae besitzen<sup>2</sup>, und daß hierin ein sehr beachtenswerther Unterschied des von mir aufgestellten Subgenus *Mesocricetus*<sup>3</sup> sich ausdrückt.

Ich kann hinzufügen, daß allen Exemplaren von *M. nigrirculus*, *M. Raddei*, *M. Brandti* und *M. Newtoni*, welche ich bisher untersucht habe, die Knochenbrücke über dem Condylus internus des Humerus fehlt, während dieselbe bei *Cricetus vulgaris* und *Cricetulus phaeus* regelmäßig vorhanden ist.

Offenbar stehen die *Mesocricetus*-Arten dem gemeinen Hamster und in mancher Hinsicht auch den kleinen *Cricetulus*-Arten anatomisch ferner, als es bei flüchtiger Betrachtung scheinen mag.

<sup>2</sup> Ganz sicher ist diese Annahme nicht, da innerhalb der Gattungen *Mus* und *Nesokia* einzelne Arten hinsichtlich der Zahl und Stellung der Mammae von den anderen abweichen. Ähnliches könnte ja auch bei den *Mesocricetus*-Arten vorkommen; doch ist es unwahrscheinlich.

<sup>3</sup> Zoolog. Anzeiger, 1898. No. 567.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: [23](#)

Autor(en)/Author(s): Nehring Alfred

Artikel/Article: [Die Zahl der Mammae bei Cricetus, Cricetulus und Mesocricetus. 572-573](#)